

Waldgesetz verabschiedet

FORSTWIRTSCHAFT nus. Kaum ein anderer Kanton kennt einen derart hohen Privatwaldanteil von 70 Prozent wie Luzern. Die Vielzahl von Waldeigentümern – rund 12 000 – führte denn auch immer wieder zu Problemen bei der Bewirtschaftung des Waldes. Nun hat der Kantonsrat gestern das revidierte Waldgesetz in zweiter Lesung mit 98 zu 7 Stimmen verabschiedet. Damit werden die in den letzten Jahren entstandenen Regionalen Organisationen (RO) im Gesetz verankert. Die RO übernehmen forstbetriebliche Aufgaben, geregelt in Leistungsvereinbarungen.

Dienststelle zu gut dotiert?

Auslöser für die Revision des Gesetzes war eine erheblich erklärte Motion von Sepp Furrer (CVP, Malters). Furrer forderte eine Neuorganisation des kantonalen Forstamts. Gestern sagte Furrer, dass der Grossteil seiner Forderungen erfüllt worden sei. Bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald bestehe aber nach wie vor ein Personalüberbestand von etwa zehn Personen. Der zuständige Regierungsrat Robert Küng widersprach dieser Aussage vehement.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

Neue Luzerner Zeitung

78'398

Neue Zuger Zeitung

18'818

Neue Urner Zeitung

4'065

Neue Schwyzer Zeitung

3'310

Neue Nidwaldner Zeitung

8'382

Neue Obwaldner Zeitung

5'980